



Vogel des Jahres; der Wiedehopf am Priwall

Foto: Thomas Schwarzbach

Aus dem Inhalt:

Der Vogel des Jahres 2022
Brutkästen für den Wiedehopf
Das Vogeljahr 2021
Würdigung Karin Saager

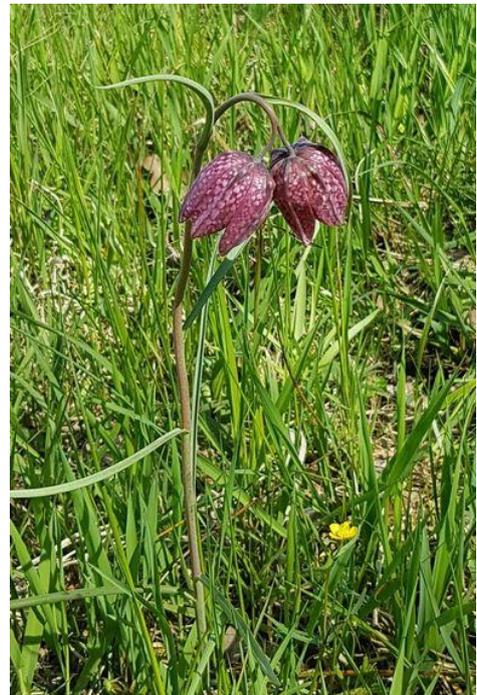


Liebe NABU-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

erfreulicherweise gibt es immer mehr Menschen, die den Naturschutz unterstützen wollen. Immer mehr erkennt man, dass dem Raubbau an unseren natürlichen Lebensgrundlagen Einhalt geboten werden muss. Die Klima-Proteste der Jugend, der bei vielen Bürgern zunehmend wahrgenommene Insektenchwund, die erkennbaren Rückgänge selbst früher häufiger Allerweltsarten sind im Bewusstsein vieler Menschen angekommen. Dieses führt auch zu steigenden Mitgliedszahlen bei den NABU-Gruppen. So hat der NABU Lübeck erfreulicherweise inzwischen die beachtliche Mitgliedszahl von 1.000 überschritten und darf auf weiteren Zuwachs hoffen.

Leider zeigt sich dabei ein grundsätzliches Problem, worüber bei vielen ehrenamtlichen Verbänden geklagt wird. Es fehlen einerseits Fachleute (mit Zeit), die Interessierte anleiten und gar zu eigenen Naturschutzaktivitäten animieren und an sie heranführen können. Andererseits gibt es offenbar eher sehr wenige Aktive, die "die Schaufel in die Hand nehmen" wollen oder für meist kurzfristig erforderlich werdende Naturschutzmaßnahmen herangeholt werden können. Unsere älteren Naturschützer verabschieden sich in diesen Jahren zwangsläufig aus Alters- und Krankheitsgründen mehr und mehr und neue Fachleute wachsen offenbar kaum oder nur langsam heran. Während einst gerade Grundschul- oder Biolehrer örtlicher Schulen Naturkenntnisse wecken und vermitteln und vereinzelt gar junge Naturschützer rekrutieren konnten, ist dieses offenbar heute eher nicht mehr der Fall. Und auf den Universitäten werden dem Vernehmen nach aufgrund der Fülle des Lehrstoffes in der Regel kaum noch ausreichend Kenntnisse der heimischen Fauna und Flora vermittelt.

Hingegen gibt es heute - im Gegensatz z. B. zu den 1950 -1980er Jahren - eine Fülle ausgezeichneter und erschwinglicher Bestimmungsbücher und elektronischer Hilfsmittel, die selbst einem Laien bei entsprechendem Interesse Anreiz und Möglichkeiten zum Erlernen botanischer, ornithologischer und anderer naturkundlicher Kenntnisse geben können. Die Hoffnung bleibt, dass wir auch in unserem Mitgliederkreis auf Sicht wieder auf mehr kenntnisreiche Menschen treffen, die eigene Aktivitäten starten und sich z. B. zu lokalen Fachleuten entwickeln (und sich auch zu erkennen geben); in Sachen Orchideen und anderer seltenen Pflanzen, Amphibien, Libellen, Schmetterlingen, Fledermäusen usw. usw. können wir gar nicht genug Mitstreiter haben..... Und ich gebe die Hoffnung nicht auf, wie schon 1975 nach DBV-Gründung angedacht, dass naturfachlich versierte Mitglieder sich in den Randbereichen Lübecks soweit vertraut machen, um bei negativen Naturentwicklungen Alarm schlagen zu können, damit evtl. rechtzeitig genug Fehlentwicklungen entgegengewirkt werden kann.



Schachbrettblume Foto: Friedel Mark

Herwart Bansemer

Vogel des Jahres 2022 – Der Wiedehopf

Tim Herfurth

Upupa Epops – normalerweise habe ich mir nie wissenschaftliche Vogelnamen merken können, aber dieser blieb irgendwie hängen. Upupa ist ein deutlicher Hinweis auf den auffälligen Ruf im Brutgebiet – Up Up Up. Nicht gerade ein wunderschöner Gesang, aber unverkennbar. Äußerlich ist der Wiedehopf ein einzigartiger Vogel. Auf dem Boden oft unentdeckt, ist er im Flug und bei Erregung ein einziges Feuerwerk. Der lange Schnabel, das orange Federkleid mit schwarzen Bereichen und weißen Punkten und der orange Irokesenscheitel sind in unserer europäischen Vogelwelt einmalig. Der Wiedehopf ist ein Langstreckenzieher, der in Afrika überwintert.

Er ist in Deutschland ein sehr seltener Brutvogel, vornehmlich in den wärmeren Regionen, den Weinanbaugebieten und Streuobstwiesen Süddeutschlands. Das war nicht immer so, nicht grundlos bekommt der Wiedehopf eine Strophe in der Vogelhochzeit. Auch in Lübeck galt der Wiedehopf im 19. Jahrhundert als häufiger Brutvogel, der jedoch schon Anfang des 20. Jahrhunderts fast ausgestorben war. Vorkommen wurden aus Israelsdorf, dem Wesloer Moor oder der Wakenitzniederung beschrieben (Werner Hagen: Die Vögel des Freistaates und Fürstentums Lübeck, 1913). Orban beschrieb 1969 rufende Vögel aus den 50er Jahren im Bereich der Wakenitz, und dass die Art auf der Ostseite der Wakenitz vermutlich häufiger sei. In jedem Fall ist die Art zu Beginn des letzten Jahrhunderts mehr oder weniger vollständig als Brutvogel in unserer Region verschwunden. Schon Orban beschrieb eine zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft, die sich auf viele Arten ausgewirkt hat.

Als Insektenfresser setzte vor allem das Verschwinden von größeren Insekten aber auch kleineren Reptilien dieser Art zu. Dennoch scheint sich zumindest in hochwertigen trockenen Lebensräumen wie Heidelandschaften und Gebieten mit ökologisch-extensiver Landwirtschaft in den letzten Jahren eine leichte Trendumkehr anzudeuten. Hier wird sich möglicherweise der Klimawandel auf eine Art mal positiv auswirken, da trockene warme Sommer tendenziell einen günstigen Effekt auf Insektenpopulationen haben können. Zumindest konnten in den letzten Jahren auch wieder Wiedehopfbruten in Norddeutschland festgestellt werden, zwar wenige, aber definitiv ansteigend.

Bisher ist davon im Lübecker Raum noch nicht viel zu merken. Ganze 2 Nachweise, alle aus der Durchzugszeit Mai, sind für die letzten 5 Jahre dokumentiert, einer 2017 auf dem Priwall (Naturwerkstatt Priwall) und einer 2021 in Kronsforde (Kühl). Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, dass sich die Anzahl der Meldungen in den nächsten Jahren erhöhen wird und vielleicht erklingt in einigen Jahren ja auch mal wieder der Ruf Up Up Up in einem der Lübecker Naturschutzgebiete.

Nistkästen für den Wiedehopf

Jan Gerken

Nicht nur die Tatsache, dass der Wiedehopf Vogel des Jahres 2022 ist, sondern auch die zunehmende Ausbreitung des Wiedehopfes in Norddeutschland und Schleswig-Holstein haben uns veranlasst, dem Neubürger die Ansiedelung zu erleichtern. Neben natürlichen Baumhöhlen werden auch Halbhöhlen in Steinhäufen oder Erdhöhlen angenommen.

In Kooperation mit der Lübecker Naturschutzbehörde, die erfreulicherweise die finanziellen Mittel für die Baumaterialien bereitstellte, wurde in unserer „Wiedehopf-AG“ ein Bauplan nach Empfehlungen und Vorlagen des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. weiterentwickelt.

Da bis zur ersten Brut vermutlich noch etwas Geduld nötig sein wird, wurde besonders witterungsbeständiges Material verwendet. Lüftungsschlitze sorgen für prima Klima und mit zwei verschiedenen Einfluglochtypen in Rund- und Keilform können wir die Vorlieben testen.

Insgesamt sind sechs Nistkästen in Eigenbau entstanden, die wir in zwei geeigneten Gebieten um Lübeck aufgehängt haben.



Wiedehopfbrutkasten

Foto: Jan Gerken

Lichte Vegetation und eine wärmeexponierte Lage mit reichlich Großinsekten bilden den optimalen Lebensraum.

Etwas gewöhnungsbedürftig ist für den routinierten Nistkastenbauer die empfohlene Montagehöhe in nur ca. einem Meter Höhe. Befestigt haben wir die Kästen an schwer zugänglichen Stellen an Solitärbäumen, mit wenigstens zeitweiser Beschattung. Zur Abwehr gegen Prädatoren setzen Wiedehopfe Körpersekrete ein, um die Angreifer damit zu vertreiben.

Bleibt zu hoffen, dass wir die Einwanderung von Wiedehopfen in Lübeck erleben dürfen, und dass das bereitgestellte Immobilienangebot ihren Vorstellungen entspricht.

Das Vogeljahr 2021

Tim Herfurth

In den letzten beiden Wintern entdeckte so mancher Ornithologe die Lübecker Bucht und das Brodtener Ufer für sich neu. Es galt zwar immer als ein Ort, an dem man zumindest mit einem Fernglas gut Eiderenten und Mittelsäger und mit einem Spektiv Eisenten, Trauerenten und Seetaucher weit entfernt erahnen konnte – aber dass über Monate hinweg Ornithologen selbst aus benachbarten Bundesländern anreisten, gab es bisher eher nicht.

Alles begann am 20. Dezember 2020, als Jan Gerken und ich eher zufällig und sehr weit entfernt 3 **Basstölpel** beim Sturzflug entdecken konnten. Nun werden Basstölpel in der südlichen Ostsee jährlich festgestellt, in der Regel sind es jedoch kurze Beobachtungen von vorbeifliegenden Vögeln. Diese Vögel drehten jedoch

ruhige Runden in nahezu der gesamten Lübecker Bucht, stürzten sich regelmäßig auf der Jagd nach Fischen ins Wasser und ließen sogar die Fischerboote dicht an sich heranfahren. Die Hoffnung war also da, dass die Vögel in den Folgetagen noch da sein könnten. Und tatsächlich blieben sie, und sie blieben nicht alleine. In der Zeit vom 20. Dezember 2020 bis zum 23. Februar 2021 konnten bis zu 11 Basstölpel in der Lübecker Bucht beobachtet werden (Herfurth/Gerken/Moreth u.a.).

Mit Spannung erwarteten wir nun den Winter 21/22. War das Vorkommen der Basstölpel nur ein einmaliges Ereignis gewesen? Nein, auch in diesem Winter konnte man zwischen Dezember und Februar Basstölpel in der Lübecker Bucht bewundern, in der Regel 1-3 Vögel. 2022 wurden am 5. Januar 15 und am 6. Januar sogar 22 Individuen vor Niendorf gesehen (Risch/ Moreth).

Wie kommt es nun zu diesem ungewöhnlichen Auftreten? Zum einen hat sich der Bestand dieser Art in der südöstlichen Nordsee stark erhöht. Zum anderen ist es nicht außergewöhnlich, dass sich Basstölpel tief in die Ostsee „verfliegen“. In beiden Wintern kam es im Frühwinter zu starken Westwindphasen mit anschließendem Nordostwind. Die Lübecker Bucht kann dann ein regelrechter Trichter sein, von dem aus die Vögel nur sehr schwer die Heimreise antreten können, da sie ungern über Land fliegen. Die Zunahme überwinterner Vögel hat sich schon seit Jahren in Dänemark, und jetzt verstärkt auch in Mecklenburg-Vorpommern, gezeigt. Da offenbar die Nahrungsgrundlage gut ist, bleiben sie dann bis zur Brutzeit.

Zwischen Januar und Februar 2021 kam es zu einem mehrwöchigen recht drastischen Kälteeinbruch mit Schnee. Rot- und Wacholderdrosseln bevölkerten plötzlich die Futterhäuser. Dramatisch wirkte sich diese Zeit auf die Bestände vom **Eisvogel** aus. Über 90% des Lübecker Eisvogelbestandes überlebte diese wenigen Wochen Kälte nicht. Traurige Meldungen gibt es auch von dem Bestand an **Schleiereulen** in dieser Region, der gerade begann, sich etwas zu erholen. Bisher ist uns keine einzige Brut 2021 im Raum Lübeck bekannt.

Der Winter ging dann zwar genauso schnell, wie er kam, es blieb jedoch bis Ende Mai auffällig kühl. Viele Zugvögel kamen vergleichsweise spät, viele begannen sehr spät mit der Besetzung der Reviere. Am deutlichsten wurde dies bei den **Mauerseglern** und **Mehlschwalben**, die vielerorts ihre Brutorte erst in der letzten Maiwoche bezogen. Das lange Vorkommen des Raubwürgers bis in den Mai hinein in der Grönauer Heide, ließ hier auf eine Brut in Lübeck hoffen. Wahrscheinlich zog dieser Vogel aber einfach nur spät aufgrund der Witterung ab. Wie so oft liegen Licht und Schatten dicht beieinander. Die kühle Witterung ließ viele Getreidesorten äußerst langsam wachsen, so dass manche **Feldlerche** selbst in Wintergetreide erfolgreich brüten konnte. **Kiebitze** und Flussregenpfeifer auf Maisäckern und Schafstelzen im Raps haben unter diesen Bedingungen deutlich größere Chancen.

Und natürlich gab es auch in diesem Jahr einige Seltenheiten. Eine **Steppenweihe** konnte Jan Gerken am 23. April am Stülper Huk fotografieren. Am südlichen Priwall wurden am 27. Mai 2 **Stelzenläufer** gesehen und fotografiert (Mittermayer/Kruse). Am gleichen Ort entdeckte Benno Moreth am 19. Mai zwei durchziehende **Weißflügelseeschwalben**. Am 30. August entdeckte Benno Moreth ein **Odinshühnchen** auf dem Priwall. Am 3. Oktober konnte im Schellbruch ein **Tüpfelsumpfhuhn** länger beobachtet werden (Herfurth/Gerken). In der Lübecker Bucht entdeckte Nico Kraeft am 20. Dezember einen **Gelbschnabeltaucher** vor Haffkrug. Viele Ornithologen konnten diesen Vogel ausgiebig in den folgenden Tagen auf wenige Meter beobachten, bevor er leider vermutlich aufgrund einer

Ölverunreinigung am 27. Dezember verstarb. Am 13. Februar 2022 wurde noch eine **Schwarzkopfmöwe** in der Wakenitzbucht beobachtet (Gerken). Der Vogel trägt einen Minisender und wechselt derzeit zwischen 3 verschiedenen „Lieblingsplätzen“ in Lübeck.

Karin Saager - Jahrzehntelanger NABU-Einsatz

Herwart Bansemer

Während wir in den letzten Jahren leider immer wieder "altgediente" Mitglieder des NABU Lübeck durch Tod verlieren und sich weitere wegen Alter und Krankheit zurückziehen, darf andererseits auch einmal das "Durchhaltevermögen" einzelner mit Dank und Anerkennung erwähnt werden. Zu den letzteren zählt unsere Hauptexkursionsleiterin Frau Karin Saager. Für sie ist das Jahr 2022 wahrlich nun ein Jubiläumsjahr.

Seit 1982 also **seit 40 Jahren** ist sie Mitglied im NABU Lübeck, der bei ihrem Eintritt noch Deutscher Bund für Vogelschutz (DBV) hieß. Nunmehr **seit 30 Jahren** leitet sie die meisten unserer vogelkundlichen Exkursionen für unseren und den befreundeten Verein "Natur und Heimat", seit vielen Jahren oft als gemeinsames Angebot beider Vereine. In diesem Jahr wird nunmehr **die 200ste Führung** erfolgen. Mit ihren Kenntnissen hat sie viele Interessierte an die Ornithologie heranführen können und hat wohl inzwischen so etwas wie einen Fan-Club, der bei kaum einer ihrer Exkursionen fehlen mag. Manch neues Mitglied ist durch sie für den NABU gewonnen worden.

Nach Ruth Brinker und Gabriele Thimm übernahm sie zudem die meist recht arbeitsintensive Aufstellung und Betreuung unseres jährlichen Programmes mit der nicht selten schwierigen Festlegung erwünschter und erforderlicher Lokalitäten, **seit nunmehr 20 Jahren**. Auch für diese verdienstvolle, den Vorstand entlastende Tätigkeit gebührt unserer Karin Saager einmal ein besonderer Dank und herzliche Anerkennung!

Gedenken an ein NABU-Mitglied der ersten Stunde

Herwart Bansemer

Nur 2 Wochen nach dem Tod von Wolf-Dieter Möller im vergangenen Jahr ging ein weiteres langjähriges Mitglied von uns, dem manche von uns eng verbunden waren und der gerade in den Anfangsjahren nach Gründung der DBV-Gruppe Lübeck zu den aktiven Naturschützern zählte. Mit **Hans H. Luckmann** verschied am 12. Mai 2021 ein Kenner der regionalen Vogelwelt und wohl einer der ältesten NABU-Mitglieder. Geboren am 26. 03.1934 in Travemünde war ihm leider kein schmerzloser Lebensabend vergönnt. Schon vor dem Tod seiner 6 Jahre zuvor verstorbenen Frau Gerda war er alles andere als gesund und musste sich jetzt in seinen letzten Lebensjahren mehr und mehr auf kürzere Ausgänge mit dem Rollator beschränken. Sie ließen auch den Besuch des geliebten und viele Jahre ornithologisch betreuten Priwalls nicht mehr zu. Nach einer knappen Woche im Krankenhaus fand sein Leben wohl ein schmerzvolles Ende. Hans, in Travemünde geboren, war stets dort ansässig und hatte sein schmales Altstadthaus und den dahinter liegenden Garten zu einem Schmuckstück ausgebaut.

Seit der Gründung der DBV-Gruppe Lübeck gehörte er neben den inzwischen verstorbenen Peter Gottschalk und Robert Nickel sowie dem Gründungsmitglied Sigrid Thomas und Andreas Sprank zum engen Stamm jener Mitglieder, die durch

gezielte Exkursionen in und rund um Lübeck die hiesige Vogelwelt erkundeten, u. a. um Schutzmaßnahmen zu initiieren oder Gefahren vor den damals und heute dominierenden Ansprüchen aus Politik und Wirtschaft aufzuzeigen. Lange Jahre nahm er auch an der sog. Internationalen Wasservogelzählung teil, um m. W. bestimmte Bereiche der Trave und des Priwalls einmal monatlich zu erfassen. Unserer Gruppe half er wiederholt durch die Fertigung von professionell erstellten Schildern, Hinweistafeln und dergl. für Ausstellungen und bei anderen Gelegenheiten, wofür er als ehemaliger Plakatmaler prädestiniert und wozu er auf meine Bitten hin gern bereit war. Als guter Tierfotograf gab er mir stets auch manche Vogel- oder Insekten-Dias ab, die ich nutzen konnte für Vorträge oder etwaige Veröffentlichungen.

Als profunder Kenner der Alpenflora hatte er in seinem schmalen Garten hinter seinem Haus in der Kurgartenstraße einen montanen Steingarten hergerichtet, der beispielhaft war. Auch hatte er den Garten so gestaltet und hier eine Vielzahl von Nisthilfen geschaffen, dass dieses zu vielen erfolgreichen Brutn Anreiz bot für die verschiedensten Vogelarten. Leider nahm im Laufe der Zeit die Anzahl der Brutvögel und der jährlich über den Priwall her- oder wegziehenden Zugvögel, die diesen Garten z. T. als Raststation nutzten, immer mehr ab. Und Hans bedachte uns schon sehr früh mit diesbezüglichen Hiobsbotschaften, die wir jüngeren Vogelkundler anfangs eher skeptisch aufnahmen. Früher als jeder andere stellte er die anfangs schleichenden, später dann deutlicher werdenden Rückgangerscheinungen vor allem bei Kleinvögeln fest, die wir zunächst eher zögerlich wahrnehmen wollten.

Eng verbunden war Hans, der viele Jahre zusammen mit seiner Frau und einer Nachbarin zu den treuesten Besuchern unserer Jahreshauptversammlungen und anderer DBV-NABU-Veranstaltungen gehörte, nicht nur unserer Gruppe sondern zugleich auch dem Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.. Beide Naturschutzvereine profitierten von seinen Kenntnissen und Unterstützungen. Der NABU Lübeck wird ihm ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

„Sehnsucht nach Schweden“ ein wunderbares Fotobuch Herwart Bansemer

Nicht nur für Skandinavien-Fans ist Schwedens Natur wohl ein Sehnsuchtsort. Für viele ornithologisch ausgerichtete Naturfreunde ist dieses Land, speziell seine nördlichen Naturparks, bevorzugtes Reiseziel. Andreas Sprank, NABU-Mitglied und nicht nur in unserem Raum anerkannter Naturfotograf, hat nunmehr einen faszinierenden Fotoband vorgelegt, der jeden Naturliebhaber nur begeistern kann.

Sein vor 2 Jahren erschienenes, sehr erfolgreiches und bis auf wenige Exemplare vergriffenes Fotobuch "Mit offenen Augen durch die Natur" enthält bereits tolle Bilder aus dem Umfeld Lübecks, d. h. aus dem "NSG Sielbektal, Kreuzkamper Seenlandschaft und umliegende Wälder" und hat sogleich erfreulich viele Liebhaber gefunden. Jetzt legt er mit seinem neuen, 160 Seiten starken Schweden-Buch (Titel: s. o.) einmal mehr Zeugnis seines Könnens ab und begeistert mit seinen faszinierenden Fotos noch intakter schwedischer Natur wohl jeden Leser. Seit 1975 hat er allein mit Zelt und Minimalausrüstung verschiedene Naturparks zu allen Jahreszeiten erwandert und lässt einen an der Schönheit der nordischen Wald-, Moor- und Fjäll-Landschaften teilhaben. Das Fotobuch ist es wert, in viele Hände zu gelangen, sei es zur eigenen Freude oder als Geschenk für Naturfreunde.

Einmalige Fotos seltener Vogelarten, vom Ohrentaucher bis Bartkauz, von kämpfenden Kampfläufnern bis zu balzenden Birkhühnern, von Sterntauchern bis zum Odinshühnchen, wechseln ab mit tollen Aufnahmen von Pflanzen, Pilzen und den unterschiedlichsten Wasser- und Bergwelten. Nicht zuletzt die stimmungsvollen Landschaftsaufnahmen zu fast jeder Tages- und Jahreszeit ziehen wohl jeden Naturliebhaber in seinen Bann.

Das Buch ist leider nur bei Hugendubel in Bad Schwartau (32,50 €) erhältlich, ansonsten direkt beim Verfasser (25,- €):

Tel. 0451-391430, e-mail: andreas.sprank@gmx.de.

Kurse zum Vogelwissen – online

Friedel Mark

Gemeinsam mit dem NABU wurde die NABU/naturgucker Akademie ins Leben gerufen, und damit kann man kostenlose Lernangebote nutzen. Man muss sich auf o.g. Seite dazu anmelden. Momentan sind Kurse für Vögel und Wirbeltiere online, weitere sind geplant.

Wir haben das Angebot für Vögel getestet. Auf einige Einstiegsfragen, wo man sich testen kann, was man schon alles weiß, folgen fünf Kapitel:

1. Faszination Vögel: was sind Vögel; in welchen Lebensräumen sind sie daheim
2. Begegnungsort Garten: Vögel ganz in der Nähe – beobachten und fotografieren
3. Begegnungsort Wasser: die verschiedenen Anpassungen im Wasser
4. Rabenvögel: Besonders schlaue Gruppe, die ihren Lebensraum zu nutzen weiß.
5. Vogelzug: zuhause auf verschiedenen Kontinenten, von Flugkünstlern und Marathonfliegern
6. Abschlussprüfung

Die Kapitel sind in Lektionen von je 1' 45 unterteilt – kurzweilig, redundant und pädagogisch gut. Die Inhalte werden mit Videos, Bildern, Texten und Illustrationen präsentiert. Durch die Videos führt der Naturwissenschaftler und Lehrer Thomas Gerl, der auch an der LMU München im Bereich der Didaktik der Biologie tätig ist. Am Ende der Lektion gibt es jeweils Fragen zu beantworten, damit man überprüfen kann, ob man etwas gelernt hat.

Auch die Lektionen sind in kurze Lernabschnitte und Übungen unterteilt, enthalten aber auch weiterführende Links, denen man sich stundenlang hingeben kann.

Der Kurs ist für Anfänger geeignet, aber auch für Fortgeschrittene, um Wissen zu überprüfen und aufzufrischen. Hat man die Abschlussprüfung bestanden, erhält man eine Einladung für weiterführende Seminare im Vogelkunde-Bereich.

Hilfe zur Vogelbestimmung

Benno Moreth

Wer Vögel beobachtet, möchte sie auch gerne bestimmen. Dabei helfen Bestimmungsbücher zum erkennen Lernen und zur Erweiterung der Kenntnisse. Auch der fortgeschrittene Beobachter kommt in Situationen, wo er bestimmte Details nicht genau weiß und nachschlagen möchte.

Aus der Vielzahl der Bücher hat sich für Beobachter in Europa der Kosmos Vogelführer von Svensson et al. eine feste Position erobert. Neben den in Europa und dem Mittelmeergebiet regulär vorkommenden Brut- und Rastvögeln werden

auch nahezu alle Ausnahmegäste beschrieben und in sehr guten Abbildungen gezeigt.

Mit der Verbreitung von Smartphones und den damit verbundenen Möglichkeiten ergab sich die Möglichkeit, die Information zur Vogelbestimmung auf dem „Handy“ abzulegen. Auch hier hat sich sehr bald das oben genannte Werk als Standard etabliert. Die App kostet weniger als die Hälfte des gedruckten Buches.

Manche Beobachter, gerade Anfänger, fühlen sich von der Fülle des Materials allerdings erschlagen. Anders als im Buch springen in der App mit den Abbildungen der Arten nicht auch gleich die Verbreitungskarten ins Auge, so dass man leicht Arten in Betracht zieht, die eigentlich mehr oder weniger auszuschließen wären.

Hier kommt jetzt eine App ins Spiel, die sich speziell auf die Vogelwelt Deutschlands konzentriert, die „NABU Vogelwelt“. Die Abbildungen sind von herausragender Qualität. Es sind nämlich ausgesuchte Fotos von einer Vielzahl von Bildautoren. Dabei ist der Vogel freigestellt vom (oft irritierenden) Hintergrund und mit Erläuterungen versehen. Meist werden noch feinste Details sichtbar, wenn man das Bild vergrößert. Hier bietet die App eine Möglichkeit, die über Bücher hinausgeht.

In einer frühen Version war von vielen Vogelarten jeweils nur eine Abbildung vorhanden. Inzwischen wurden aber nach und nach in Updates immer mehr Abbildungen nachgeliefert, so dass Flugbilder und verschiedene Alterskleider auch von schwierigeren Artengruppen bestimmbar werden. Es ist zu erwarten, dass diese Ergänzung noch fortgesetzt wird.

Und jetzt das Beste: Diese App ist kostenlos. Man sie also risikolos installieren und ausprobieren (und bei Nichtgefallen auch wieder löschen). Wer möchte (und die Entwickler der App unterstützen möchte), kann Ergänzungen der App wie Vogelstimmen, Verbreitungskarten in Deutschland, Abbildungen der Eier, Videosequenzen kaufen. Gegen eine Monats- oder Jahresgebühr ist auch eine automatische Bild- und Stimmenerkennung verfügbar.

Und auch mit den besten Apps auf dem Smartphone: zu Hause blättere ich dann doch gerne wieder im „guten alten“ Bestimmungsbuch.

Hinweis:

Sie können diese Mitteilungen zukünftig elektronisch statt per Post erhalten; unter www.nabu-luebeck.de sind die letzten Ausgaben bereits jetzt abrufbar. Damit wir den Anforderungen der Vereinssatzung genügen können, benötigen wir für die Umstellung auf E-Mail-Versand: Name und E-Mail-Adresse, Mitgliedsnummer oder vollständige Anschrift (wegen der Eindeutigkeit), sowie die Erklärung:

„Wir sind damit einverstanden, dass die schriftliche Einladung zu den Mitgliederversammlungen in elektronischer Form (E-Mail und Internet-Link) zur Verfügung gestellt wird.“

NABU Lübeck Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2022

Alle Führungen finden nur unter Einhaltung der für die Covid-19-Pandemie geltenden Bestimmungen und der Bereitschaft des Exkursionsleiters zur Durchführung statt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen setzt ein erlaubtes Treffen von mehreren Personen voraus und geschieht auf eigene Gefahr. Die geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften sind dabei einzuhalten.

Fr, 29. April. 2022 19.00 Uhr
(siehe gesonderte Einladung)

Mitgliederversammlung

So, 29. Mai 2022 8.00 Uhr

Tarbeker Moor

Rundweg um das wiedervernässte Moor (ca. 5 km) mit Chancen auf Seeadler, Krickente, Grünspecht und viele Kleinvogelarten.

Anmeldung unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Leitung: Karin Saager

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

So, 19. Juni 2022 8.25 Uhr

Grönauer Heide

Bei einem Rundgang können wir Neuntöter, Heidelerche und Grauammer erwarten.

Leitung: Tim Herfurth

Treffpunkt: Blankensee, Dorfplatz

NABU Lübeck

So, 3. Juli 2022 8.05 Uhr

Krummesser Moor

Wir können Wiesenpieper, Feldlerchen, Schwarzkehlchen und den Neuntöter beobachten.

Anmeldung unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Leitung: Karin Saager

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Ergänzung der Satzung der Ortsgruppe Lübeck

Der Vorstand beantragt, in die Satzung nach § 6 (Vorstand) den folgenden § 6a einzufügen:

§ 6a Delegation

- 1. Delegierte und ggf. Ersatzdelegierte (incl. Reihenfolge des Nachrückens) der Ortsgruppe zu Vertreterversammlungen werden durch den Vorstand der Ortsgruppe nach den Grundsätzen des Leitfadens „Delegiertenanmeldung zur Vertreterversammlung“ benannt.*
- 2. Der einladenden übergeordneten NABU-Gliederung werden die so benannten Delegierten incl. Kontaktangaben und einer Protokollnotiz zur Benennung gemeldet.*

Die Begründung wird in der Versammlung gegeben.

Mitgliederversammlung des NABU Lübeck
Freitag den 29.04.2022 um 19⁰⁰ Uhr
im Museum für Natur und Umwelt, Musterbahn 8
Achtung Raumänderung: großer Vortragssaal (Eingang linke Seite)

Beginn 19:00 Uhr Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung der Tagesordnung, evtl. Anträge der Mitglieder
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu TOP 3 und 4 sowie Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl der Vorstandes
7. Neuwahl Kassenprüfer/in (Wiederwahl der bisherigen möglich)
8. Satzungsergänzung (siehe S. 10 dieser Mitteilungen)
9. Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen
10. Berichte und Anfragen von Mitgliedern und Gästen
11. Sonstiges

Wir hoffen auf rege Teilnahme, insbesondere auch von den neu zu uns gekommenen Mitgliedern.

Zu unserer Mitgliederversammlung sind Gäste herzlich willkommen. Wir geben einen Einblick in unsere Arbeit und hoffen, an diesem Abend neue Mitglieder zu gewinnen.

Achtung: Zur Risikovorsorge vor Covid-19 ist „3G“ für die Teilnahme erforderlich, es ist (außer dem jeweils Sprechenden und außer bei Getränkeaufnahme) Mund-Nasenschutz (med. oder FFP2) zu tragen und Kontaktdaten in der Teilnehmer-/Gästeliste zu nennen. Ggf. können die Anforderungen kurzfristig reduziert werden.

Für den Vorstand Benno Moreth

Parkmöglichkeiten bestehen auch auf dem Parkplatz Am Brink, Fußweg 1 km



Weide auf Asphalt in Blankensee

Foto: Friedel Mark

NABU Lübeck

www.nabu-luebeck.de

Glockengießerstraße 42a, 23552 Lübeck

Geschäftsstelle: Mo 11-13 Uhr, Di 11-13 Uhr,

Tel. 0451 766 66

E-Mail: nabu-luebeck@t-online.de

Spenden: Sparkasse zu Lübeck

IBAN DE 3923 0501 0100 0107 0879

